

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **70 (1999)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Diplomausbildung für Heimleitungen

- Langjährige Erfahrung, ein bewährtes Konzept und ausgewiesene Referenten/innen gewährleisten eine fundierte Qualifizierung für Kaderfunktionen im Heimbereich.
- Mit dieser Kaderausbildung und dem Diplom des Heimverbandes Schweiz sichern Sie sich einen Vorteil auf dem Arbeitsmarkt.
- Die Diplomausbildung ist die optimale und massgeschneiderte Vorbereitung auf die höhere Fachprüfung für Heimleiter/innen (Eidg. dipl. Heimleiter/in).

Aufbaustruktur: Die Ausbildung ist nach dem Stufenprinzip aufgebaut. Diese Struktur gewährleistet für den spezifischen Kontext von Heimen ein ausgewogenes Theorie-Praxis-Verhältnis.

Kaderkurs

Stufe 1 («Wissensstufe») – Stufe 2 («Praxisstufe»)

Heimleitungskurs

Stufe 3 («Wissensstufe») – Stufe 4 («Praxisstufe»)

Adressaten: Die Ausbildung ist strikt berufsbegleitend angelegt.

Sie richtet sich an:

- aktive Heimleiter/innen aller Heimtypen
- Personen in Kaderpositionen mit direkt unterstellten Mitarbeiter/innen
- Kadermitarbeiter/innen mit erweiterter Verantwortung (z.B. HL-Stv.)

Kaderkurs:

Für Personen mit begrenzter Führungsverantwortung (Kaderposition)

Abschluss: Attest des Heimverbandes Schweiz

Heimleitungskurs:

Ausschliesslich für Personen mit Letztverantwortung (Heimleiter/in, Bereichsleiter)

Abschluss: Diplom des Heimverbandes Schweiz

Flexibler Einstieg:

Je nach Vorbildung (vergleichbar dem Kaderkurs) ist ein Direkteinstieg in den Heimleitungskurs möglich.

Zielsetzung: Die Teilnehmer/innen werden befähigt:

- ein Heim eigenverantwortlich zu leiten in führungsmässiger, verwaltender wie auch sozialer Hinsicht.
- eine auf die Bedürfnisse des Heimes zugeschnittene Heimpolitik zu entwickeln, zu vertreten und zu interpretieren.
- Mitarbeiter/innen zu führen und zu beurteilen sowie deren gezielte Förderung an die Hand zu nehmen.
- mit den verschiedensten Instanzen innerhalb und ausserhalb des Heimes fruchtbar zusammenzuarbeiten.
- den Herausforderungen der Heimpraxis als Führungskraft und Führungspersönlichkeit in ihrer vollen Tragweite gewachsen zu sein.

Zeitlicher Umfang:

Dauer der gesamten Ausbildung: 26 Monate
Reine Kurstage (ohne Diplomarbeit): 57 Tage

Kaderkurs: Stufe 1: 20 Kurstage (7 Monate)
Stufe 2: 8 Kurstage (6 Monate)

Total: 28 Kurstage (13 Monate)

Heimleitungskurs: Stufe 3: 19 Kurstage (7 Monate)
Stufe 4: 10 Kurstage (6 Monate)

Total: 29 Kurstage (13 Monate)

Kosten:

Kaderkurs (Stufen 1+2)

Fr. 5500.– bei Verbandsmitgliedschaft;
Fr. 5800.– bei Nichtmitgliedschaft

Heimleitungskurs (Stufen 3+4)

Fr. 7600.– bei Verbandsmitgliedschaft;
Fr. 8000.– bei Nichtmitgliedschaft

Zurzeit nehmen wir Anmeldungen für die folgenden Kurse entgegen:

Kaderkurs (Stufen 1+2) Beginn: Oktober 1999
Heimleitungskurs (Stufen 3+4) Der Kurs im September 1999 ist ausgebucht. Der nächste freie Kurs beginnt im Frühjahr 2000



Talon Bitte senden Sie mir Anmeldeunterlagen zum

Kaderkurs Heimleitungskurs

Name, Vorname

genaue Adresse

Bitte senden an Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich

Führung als Herausforderung

Konstruktiv-kritische Reflexion des eigenen Führungsverständnisses

- Planen Sie in absehbarer Zeit Führungsverantwortung zu übernehmen?
- Wollen Sie Ihre bisherige Führungspraxis kritisch reflektieren?
- Wollen Sie überprüfen, ob für Sie eine Führungslaufbahn der richtige Weg ist?
- Möchten Sie Ihre individuellen Entwicklungsbedürfnisse systematisch klären und gezielt Massnahmen planen?

Teilnehmerkreis: Personen, welche in absehbarer Zeit Führungsverantwortung übernehmen oder bereits übernommen haben. Angesprochen werden Teilnehmer/innen aus allen Heimtypen. Gemeinsam ist ihnen, dass sie das Verständnis ihrer Führungsaufgaben vertiefen und ihre eigenen, diesbezüglichen Voraussetzungen, d.h. ihre Stärken und Schwächen besser kennenlernen wollen. Sie werden damit in die Lage versetzt, ihre jetzige und zukünftige Führungsrolle bewusster und erfolgreicher zu gestalten.

Sinn und Zweck: Das Übernehmen einer Führungsaufgabe über eine rein fachliche Verantwortung hinaus ist ein anspruchsvoller und im Prinzip niemals endender Entwicklungsprozess. Die erfolgreiche Übernahme einer Führungsaufgabe stellt grundlegend neue Anforderungen. Die verantwortliche Gestaltung menschlicher Beziehungen hinsichtlich einer effektiven Erfüllung von Aufgaben bedarf einer Vielzahl von Kompetenzen, wie beispielsweise Fähigkeiten im Umgang mit Konflikten, kommunikative Kompetenzen, Teamfähigkeit und anderes mehr. Die meisten Menschen verfügen über die notwendigen Potentiale, um die Kompetenzen zu entwickeln.

Die Absicht dieses Kurses ist es, mit den Teilnehmer/innen ein vertieftes Verständnis der Führungsaufgaben und den damit verbundenen Anforderungen zu erarbeiten. Davon ausgehend wird es möglich, individuelle Entwicklungsbedürfnisse systematisch zu klären und gezielt Massnahmen zu planen.

Dieser Kurs ist zugleich auch der ideale Einstiegs- und Abklärungskurs für zukünftige Führungskräfte im Heimbereich und bietet die optimale Voraussetzung für den Kaderkurs (Stufen 1/2) im Rahmen der bewährten Diplomausbildung für Heimleitungen (DAH).

Kursleitung: In Zusammenarbeit mit dem Institut für Angewandte Psychologie (IAP), Zürich:

- Dr. phil. Thomas Steiger, Leiter des Fachbereiches Managementbildung am IAP;
- Iris Boneberg, Dipl.-Psych., am IAP im Bereich Organisation und Management tätig.

Verantwortlich für den Heimverband: Paul Gmünder, dipl. theol., Ausbildungsleiter

Kurskosten:

Fr. 2960.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes oder Teilnehmer/innen aus Mitglied-Heimen
Fr. 3460.– für Nicht-Mitglieder zuzüglich Unterkunft, Verpflegung und Getränke

Kursdaten/Kursort: 4.–8. Oktober 1999 im Haus der Stille und Besinnung, 8926 Kappel am Albis



Talon Bitte senden Sie mir Anmeldeunterlagen zum Kurs «Führung als Herausforderung»

Name, Vorname

genaue Adresse

Bitte senden an Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach,

Interkulturelle Konflikte 2 verstehen und wirkungsvoll bearbeiten

Konflikte gehören zum Alltag in den sozialen Berufen, besonders zwischen Mitarbeiter/innen und mit Klienten/innen aus verschiedenen Kulturen. Sie können die Zusammenarbeit indes erheblich erschweren. Doch wie soll man sich orientieren, wenn man die Herkunftskultur der Mitarbeiter/innen nicht kennt, ja wenn man kaum eine gemeinsame Sprache spricht?

Unser Kurs ist auf die Berufspraxis ausgerichtet und fördert praktische interkulturelle Kompetenzen, darin eingeschlossen das eigene kulturelle Selbstverständnis.

Ziele:

- Ein Verständnis von «Kultur» entwickeln, das nationale, ethnische, lokale und andere Unterschiede einschliesst
- Zwischen hilfreichen Generalisierungen, destruktiven Stereotypen und Rassismus unterscheiden
- Erfahren, wie die Wahrnehmung durch die eigene Kultur geprägt ist
- Verstehen, auf welche Art und Weise sich Klienten/innen und Mitarbeiter/innen aus verschiedenen Kulturen unterscheiden können
- Regeln der wirkungsvollen interkulturellen Kommunikation entwickeln
- Beispielhaft Konflikte aus der Berufspraxis bearbeiten. Charakteristische Arten der Konfliktlösung in verschiedenen Kulturen anwenden
- Wirksam mit Mitarbeiter/innen und Klienten/innen aus anderen Kulturen zusammen arbeiten

Zielgruppe: Mitarbeiter/innen und Kader, die mit Personen aus anderen Kulturen zusammen arbeiten

Arbeitsform: Präsentationen, Diskussionen, interaktive Übungen, Fallbeispiele, Arbeit in Gruppen, Simulationen. Zum Kurs werden ausführliche Unterlagen abgegeben.

Leitung: Dr. Peter Stadler, Berater und Ausbilder

Datum/Ort: 2 Tage: Donnerstag, 15. April 1999, und Donnerstag, 29. April 1999, jeweils von 09.30 bis 16.30 Uhr, Altersheim Golatti (im Golatti-Keller), Golattenmattgasse 37, 5000 Aarau

Kursgrösse: max. 15 Personen

Kosten:

Fr. 380.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 440.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 520.– für Nicht-Mitglieder
inkl. Material, zuzüglich Fr. 35.–/Tag (inkl. MWST)
für Verpflegung und Getränke

Anmeldung: Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldeplan auf der letzten Seite der Kursausschreibungen. Anmeldeschluss: 19. März 1999

Einführungskurs 32a+32b zur stationären +32c+32d Altersarbeit

In Zusammenarbeit mit dem Verband christlicher Institutionen VCI

In unseren Heimen sind wir darauf angewiesen, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Bereichen und Funktionen immer wieder versuchen, «mit den Augen des alten Menschen» schwierige Situationen zu sehen und auch aus dieser Optik zu handeln.

Der Einführungskurs wurde vom HVS Kanton Zürich konzipiert und wird seit einiger Zeit erfolgreich angeboten. Der Heimverband Schweiz und der Verband christlicher Institutionen VCI wollen gemeinsam diesen Kurs auch für die übrige Deutschschweiz anbieten. Er umfasst drei einzelne Kurstage und richtet sich vor allem an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche im Umgang mit alten Menschen noch keine Einführung erhalten haben. Immer mehr wird erkannt, dass auch Personal in Hausdienst, Küche, Speisesaal, Cafeteria und Sekretariat, Hilfskräfte in der Pflege und Betreuung, Hauswarte und weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wissen sollten, was für unsere Bewohnerinnen und Bewohner wichtig und bedeutungsvoll ist.

Der Kurs führt zu Themen wie Heimeintritt, Lebensgeschichte, Ethische Grundlagen, Belastungen im Heimalltag sowie Sterben und Tod ein. Dabei nehmen Autonomie und Selbständigkeit des alten Menschen einen wichtigen Platz ein.

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Kontakt mit alten Menschen stehen. Gute Deutschkenntnisse sind unerlässlich.

Leitung: Hans-Rudolf Winkelmann, Sozialarbeiter HFS, Sozialpädagoge HFS und Supervisor/Praxisberater IAP; in Zusammenarbeit mit der Heimleitung des jeweiligen Kursortes

Datum/Ort: (Kurs 32a) 19. April, 26. April und 3. Mai 1999, jeweils von 08.30 bis 16.30 Uhr, Städtisches Alters- und Pflegeheim, Zürcherstrasse 84, 8500 Frauenfeld

Wiederholung:

(Kurs 32b) 7. Juni, 14. Juni und 28. Juni 1999, jeweils von 08.30 bis 16.30 Uhr, Alters- und Pflegeheim SALEM, Wiesstrasse 1, 8755 Ennenda

Wiederholung:

(Kurs 32c) 12. Oktober, 19. Oktober, 26. Oktober 1999, jeweils von 08.30 bis 16.30 Uhr, Alters- und Pflegeheim SALEM, Wiesstrasse 1, 8755 Ennenda

Wiederholung:

(Kurs 32d) 18. Oktober, 25. Oktober, 1. November 1999, jeweils von 08.30 bis 16.30 Uhr, Städtisches Alters- und Pflegeheim, Zürcherstrasse 84, 8500 Frauenfeld

Kursgrösse: max. 20 Personen

Kosten:

Fr. 510.– für Mitglieder des VCI
und des Heimverbandes Schweiz
Fr. 610.– für Nicht-Mitglieder
inkl. Kursunterlagen, Verpflegung und Getränke

Anmeldung: Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldeplan auf der letzten Seite der Kursausschreibungen.

Anmeldeschluss: 19. März 1999 (Kurs 32a)

5. Mai 1999 (Kurs 32b)

9. September 1999 (Kurs 32c)

17. September 1999 (Kurs 32d)

Psychiatrische Grund- 25 kenntnisse für Heimberufe

Teil I: Grundlagen Psychischer Störungen

Immer wieder sind wir im Heim mit Problemen psychiatrischer Erkrankungen konfrontiert. Was tun? Wie reagieren? In der Theorie ist alles klar. Kategorien, Abgrenzungen, typische Krankheitsbilder. Nur: Die Menschen sind anders, vielfältiger, komplizierter. Und doch müssen wir einen Weg finden, theoretische Grundlagen auf unseren Heimaltag und seine Bewohnerschaft anzuwenden.

Inhalt Teil I:

1. Psychiatrische Krankheiten

Psychosen
Neurosen
Psychosomatische Krankheiten
Psychogene Reaktionen

2. Probleme und Ressourcen des psychisch Kranken

Ernährung
Körperpflege/Hygiene
Schaden durch Pflegeperson
Schlafstörungen

3. Therapeutische Massnahmen

Psychopharmakotherapie
Psychotherapeutische Massnahmen
Sozialtherapie

4. Pflege in bestimmten Problemsituationen

Psychosen
Depressives Syndrom
Psychosomatische Erkrankungen
Psychische Krisensituationen
Substanzabhängigkeit, Sucht

Der Kurs wird mit Teil II und Teil III mit spezifischen Problemen der geistigen Behinderung und des Alters im Jahr 2000 seine Fortsetzung finden und rechtzeitig publiziert werden. Jeder Teil ist in sich abgeschlossen und kann einzeln besucht werden. Beim Besuch aller Teile wird eine Bestätigung über den ganzen Kurs abgegeben.

Zielgruppe: Verantwortliche und Mitarbeitende in Heimen

Arbeitsform: Kurzreferate, Lehrgespräche, Arbeiten in kleinen und grösseren Gruppen

Leitung: Dr. Annemarie Engeli, Klinische Psychologin, Leiterin Bildungswesen Heimverband Schweiz;
Dominique Schai, dipl. Krankenschwester, Psychologin

Datum/Ort: 2 Tage (Teil I): 29. April 1999 und 6. Mai 1999, jeweils 09.30 bis 16.30 Uhr, Alterswohnheim Oeggisbüel, Asylstrasse 8, 8800 Thalwil

Kursgrösse: max. 22 Personen

Kosten:

Fr. 380.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 440.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 520.– für Nicht-Mitglieder
zuzüglich Fr. 30.–/Tag (inkl. MWST) für Verpflegung und Getränke

Anmeldung: Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldekalender auf der letzten Seite der Kursausschreibungen. Anmeldeschluss: 26. März 1999

Biografiearbeit für 33 Fortgeschrittene

Nach einem einführenden Kurs über Biografiearbeit im Altersbereich oder entsprechender Lektüre haben Sie erste Erfahrungen im täglichen Umgang mit Betagten machen können. Gerne möchten Sie mehr erfahren, um Ihre Kenntnisse noch gezielter einsetzen zu können.

Inhalt:

- Altern im Lebenslauf
- Entwicklungspsychologie der Lebensspanne
- Biografische Gespräche einzeln und in Gruppen
- Prägungsgeschichte des Menschen
- Biografiearbeit als partnerschaftliches Zusammenspiel von Betreuenden und Betreuten
- Umsetzung in die Praxis

Ziel:

- Teilnehmende können in ihrem Arbeitsalltag mit Betagten die Biografiearbeit gezielt einsetzen.
- Teilnehmende sind fähig, Konzepte für den Pflegealltag zu entwickeln, in dem die tägliche praxisnahe Biografiearbeit ihren Platz hat.

Zielgruppe: Heimleiter/innen, Verantwortliche im Pflegebereich/Pflegende und Betreuende mit Grundkenntnissen in der Biografiearbeit.

Arbeitsform: Kurzreferate/Diskussion im Plenum/Einzel- und Kleingruppenarbeit.

Leitung: Dr. Annemarie Engeli, Leiterin Bildungswesen Heimverband Schweiz

Datum/Ort: Zwei Tage: Mittwoch, 5. Mai 1999, und Mittwoch, 2. Juni 1999, 09.30 bis 16.30 Uhr, Wohnpark Elfenau, Elfenauweg 50, 3006 Bern

Kursgrösse: max. 20 Personen

Kosten:

Fr. 340.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 390.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 460.– für Nicht-Mitglieder
zuzüglich Fr. 35.–/Tag (inkl. MWST) für Verpflegung und Getränke

Anmeldung: Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldekalender auf der letzten Seite der Kursausschreibungen. Anmeldeschluss 31. März 1999

Lieber Konfliktlösung anstatt fauler Frieden 4

Rollenkonflikte im Betreuungsbereich

Rollen sind durch Stellung und Erwartungen gekennzeichnet. Daraus leitet sich ein ganz bestimmtes Verhalten ab. Verhalte ich mich jedoch anders als «vorgeschrieben», persönlicher vielleicht, gerate ich leicht in einen Rollenkonflikt. Oder: Als Mitglied eines Teams habe ich die Aufgabe, eine unangenehme Position zu vertreten. Es ist schwierig, für das Thema Begeisterung und Einverständnis zu erwirken. Kolleginnen und Kollegen weisen mich ab. Unstimmigkeiten, dicke Luft sind die Folge. Nun habe ich die Wahl: Ansprechen, der Sache nachgehen, herausfinden, was es für mich und die Beteiligten bedeutet, oder die (vermeintliche) Harmonie wahren um des (trägerischen) Friedens willen?

Inhalt: Wir werden gemeinsam lernen, aus Konfliktlösungstheorien sowie aus Beispielen der Kursteilnehmer/innen den Weg der sinnvollen Konfliktlösung zu beschreiten. Wir machen uns Schritt für Schritt mit Lösungsmodellen vertraut.

Ziel:

- Probleme und Ressourcen erkennen
- Konflikte anhand von Stufen diagnostizieren
- Problem- bzw. Konfliktlösungsverfahren anwenden
- Gemeinsam Fähigkeiten trainieren, um in Zukunft angstfrei mit Konfliktsituationen umzugehen.

Zielgruppe: Mitarbeiter/innen aller Hierarchiestufen. Voraussetzung ist, dass Sie bereit sind, sich mit Ihrer Arbeitssituation auseinanderzusetzen, da «der Ort des Lernens das Leben selbst ist» (P. Lotmar und E. Tondeur).

Arbeitsform: Kurzreferate, Lerngespräche zu zweit und in Gruppen, Übungen zu konkreten Arbeitssituationen, Studium von Literatur zum Thema.

Leitung: Margrit Kohl, Dipl. Leiterin Pflegedienst, freischaffende Supervisorin und Organisationsberaterin BSO

Datum/Ort: 2 Tage: Freitag, 4. Juni 1999, und Freitag, 18. Juni 1999, jeweils von 09.00 bis 16.00 Uhr, Alterszentrum Im Tiergarten, Sieberstrasse 10, 8055 Zürich

Kursgrösse: max. 18 Personen

Kosten:

- Fr. 340.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
- Fr. 390.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
- Fr. 460.– für Nicht-Mitglieder zuzüglich Fr. 35.–/Tag (inkl. MWST) für Verpflegung und Getränke

Anmeldung: Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldekalender auf der letzten Seite der Kursausreibungen. Anmeldeschluss: 3. Mai 1999

Ausdrucksmalen für Menschen mit geistiger Behinderung 45

Immer wieder begegnen wir in unserer Arbeit als Betreuer/in und Therapeut/in behinderten Menschen. Durch die Integrationsbestrebungen sind wir aufgefordert, die Lebenssituation, die Verhältnisse in Heimen und in der Gesellschaft kennenzulernen und dadurch den behinderten Menschen in unserer Arbeit würdevoll und angemessen zu begegnen.

Inhalt:

- Einblick in die Arbeit als Malpädagogin
- Was ist prozessorientiertes Malen, was bewirkt es?
- Wie begleite ich behinderte Menschen?
- Stereotype Bilder – bewegte Bilder
- Fragen zu Aggression und Gewalt im Heim

Ziel: Anregungen für die eigene Institution, Austausch und Informationen, wie und wo man Ausdrucksmalen realisieren kann. Mut und Lust zu Veränderung.

Zielgruppe: Betreuer/innen, Mal- und Kunsttherapeut/innen, Aktivierungstherapeuten/innen, Heimleiter/innen

Arbeitsform: Referate, Diskussion, Gruppenarbeit, eigenes Malen

Leitung: Renate Sulser, Malpädagogin und Wohngruppenbetreuerin für demente Menschen

Datum/Ort: 2 Tage: Mittwoch, 9. Juni 1999, und Mittwoch, 23. Juni 1999, jeweils 09.15 bis 16.45 Uhr, Atelier für Ausdrucksmalen, Kratten 32, 8623 Wetzikon-Kempton

Kursgrösse: max. 10 Personen

Kosten:

- Fr. 380.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
- Fr. 440.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
- Fr. 520.– für Nicht-Mitglieder inkl. Material. Die Verpflegung und Getränke sind im Kurspreis nicht inbegriffen (Verpflegungsmöglichkeit in der Nähe des Kursortes möglich)

Anmeldung: Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldekalender auf der letzten Seite der Kursausreibungen. Anmeldeschluss 7. Mai 1999

Sich und andere motivieren 15

Motivation bzw. motivieren erscheint oft als Zauberwort – als Schlüssel zum Verständnis und zur Beeinflussung menschlichen Verhaltens. So wie wir Mitarbeiter/innen nicht befehlen können «Denk!», so können wir unseren Mitarbeiter/innen auch nicht befehlen: «Sei motiviert!». Echte und langfristige Motivation kann nicht direkt vermittelt werden, sondern ist die Folge «guter Führungsarbeit», bei der motivatorische Aspekte mit berücksichtigt werden.

Inhalt:

- Was treibt den Menschen zu seinem Handeln und seinem spezifischen Tun?
- Aspekte der Motivation
- Die Motivation als Führungsaufgabe verstehen
- Die Motivation im Führungsprozess
- Menschen leiden nie an der Realität, sondern an den Vorstellungen...
- Psychohygiene als Voraussetzung zur Selbstmotivation

Ziel: Die Teilnehmer/innen lernen Voraussetzungen und Massnahmen kennen und umsetzen, die zu einem motivierten Betriebsklima führen, in dem überdurchschnittliche Leistungen möglich werden. Dabei hat das Thema der Selbstmotivation einen besonderen Stellenwert.

Zielgruppe: Kadermitarbeiter/innen aus allen Bereichen

Arbeitsform: Lehrgespräch, Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeit

Leitung: Ursula Eberle-Schlup, Hausw. Betriebsleiterin HHE, Kommunikationsberaterin

Datum/Ort: Donnerstag, 10. Juni 1999, 09.30 bis 17.00 Uhr, Alters- und Pflegeheim Ruttigen, Ruttigenweg 64, 4600 Olten

Kursgrösse: max. 20 Personen

Kosten:

Fr. 200.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 235.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 270.– für Nicht-Mitglieder
zuzüglich Fr. 30.– (inkl. MWST)
für Verpflegung und Getränke

Anmeldung: Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldeplan auf der letzten Seite der Kursausschreibungen. Anmeldeschluss: 7. Mai 1999

Erinnerungspflege – sinnvolle Biografiearbeit mit alten Menschen 35

Natürlich lässt das Gedächtnis im Alter nach. Was wir aber nicht vergessen, hat oft einen Zusammenhang mit früheren Lebensereignissen. Unsere Pensionäre im Alters- und Pflegeheim haben eine von vielen Ereignissen und Erinnerungen geprägte Lebenszeit hinter sich. Schöne Zeiten, von denen sie gerne berichten, aber auch schwierige und oft entbehrungsreiche Phasen, die sie oft heute noch beschäftigen. Alle diese Erlebnisse haben ihr Leben und ihre Ansichten über das Leben entscheidend geprägt und viele Erinnerungen wirken positiv und negativ nach.

Inhalt/Ziel:

- Alt werden – alt sein (psychologische, biologische und soziologische Aspekte)
- Bedeutung von Erinnerungen
- was heisst «biografisch arbeiten»?
- Chancen und Grenzen von Biografiearbeit
- Sorgsamer Umgang mit Menschen und deren Lebensgeschichte
- Erinnerungspflege in Gruppen

Zielgruppe: Alle, die mit alten Menschen zusammenarbeiten

Arbeitsform: Kurzreferate, Diskussionen im Plenum und in Kleingruppen

Leitung: Dr. Annemarie Engeli, Leiterin Bildungswesen Heimverband Schweiz

Datum/Ort: Dienstag, 22. Juni 1999, 09.30 bis 16.30 Uhr, Alterszentrum Im Tiergarten, Sieberstrasse 10, 8055 Zürich

Kursgrösse: max. 22 Personen

Kosten:

Fr. 200.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 235.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 270.– für Nicht-Mitglieder
zuzüglich Fr. 35.– (inkl. MWST) für Verpflegung und Getränke

Anmeldung: Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldeplan auf der letzten Seite der Kursausschreibungen. Anmeldeschluss: 20. Mai 1999

Anmeldebedingungen

Anmeldungen:

Die Anmeldungen werden – sofern nicht anders vermerkt – in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt und sind deshalb sobald als möglich mit dem nachfolgenden Anmeldeformular an den **Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich**, zu senden. Beachten Sie bitte auch den Anmeldeschluss der einzelnen Kurse.

Teilnahmebestätigung:

Sofern der Kurs bereits belegt ist, teilen wir Ihnen dies nach Ihrer Anmeldung umgehend mit. Ohne unseren Gegenbericht konnten wir Ihre Anmeldung berücksichtigen.

Einladung/Rechnung:

In der Regel erhalten Sie die Kurseinladung und die Rechnung zirka 3 Wochen vor Kursbeginn, spätestens jedoch 1 Woche vor Kursbeginn.

Abmeldung:

Wer sich nach dem Anmeldeschluss abmeldet, muss – sofern nicht anders vermerkt – eine Annullationsgebühr entrichten. Diese beträgt bei einer eintägigen Veranstaltung Fr. 50.–, bei einer zweitägigen Veranstaltung Fr. 100.–, bei einer dreitägigen Veranstaltung Fr. 150.–, bei einer viertägigen Veranstaltung Fr. 200.–.

Wer sich später als 7 Tage vor Kursbeginn abmeldet, verliert den Anspruch auf Erlass oder Rückerstattung des Kursgeldes.



Anmeldetalon (pro Kurs ein Anmeldetalon benutzen; bitte in Blockschrift schreiben)

für den Kurs Nr.: _____ Kurstitel: _____

(für Kurse, wo Übernachtung möglich oder obligatorisch ist: Einzelzimmer Doppelzimmer keine Unterkunft)

Name / Vorname: _____

Privatadresse (Strasse / PLZ / Wohnort): _____

Telefon P: _____ Telefon G: _____

Tätigkeit / Funktion: _____

Name und vollständige Adresse des Heims / des Arbeitgebers: _____

Ich habe die Anmeldebedingungen zur Kenntnis genommen und bin mit diesen einverstanden

Datum: _____ Unterschrift: _____ Persönliche Mitgliedschaft Mitgliedschaft des Heims



Anmeldetalon (pro Kurs ein Anmeldetalon benutzen; bitte in Blockschrift schreiben)

für den Kurs Nr.: _____ Kurstitel: _____

(für Kurse, wo Übernachtung möglich oder obligatorisch ist: Einzelzimmer Doppelzimmer keine Unterkunft)

Name / Vorname: _____

Privatadresse (Strasse / PLZ / Wohnort): _____

Telefon P: _____ Telefon G: _____

Tätigkeit / Funktion: _____

Name und vollständige Adresse des Heims / des Arbeitgebers: _____

Ich habe die Anmeldebedingungen zur Kenntnis genommen und bin mit diesen einverstanden

Datum: _____ Unterschrift: _____ Persönliche Mitgliedschaft Mitgliedschaft des Heims